

## 800 Jahre in der Mark: Spuren der Familie von Arnim

### Viele Mitglieder der weit verzweigten Sippe sind wieder nach Brandenburg zurückgekehrt

Von Dieter Weirauch



Arnim-Nachfahren in Blankensee in der Uckermark vor dem Anwesen: Familie Graf Hahn von Burgsdorff, Botho und Saskia (hinten) Victoria, Enkel Annafee und Clemens (vorn)

Foto: Jaezosch

**Potsdam** - Man schreibt das Jahr 1204. Die "Soldaten Christi" kehren vom Kreuzzug gegen Konstantinopel heim, in Bayern gründet Herzog Ludwig der Kelheimer die Stadt Landshut, und in der Altmark kratzt ein Kanzleibeamter Namen von Männern in Pergament, die bezeugen, dass Albrecht Graf in Arneburg zu Gunsten des Klosters Isenburg auf seine Rechte am Dorf Polkritz verzichtet. Ein Zeuge schreibt sich Alardus de Arnem und ist Burgmann zu Arneburg. Große Geschichte und kleine Geschichten vor acht Jahrhunderten. Für die Familie von Arnim ist die kleine Story über Arneburg heute von großer Bedeutung. Die schriftliche Erwähnung des Burgherrn de Arnem ist nämlich die früheste eines Mitglieds der Familie. Der Geburtstag eines Adelsgeschlechtes.

800 Jahre nach dieser Erwähnung wird sich die weit verzweigte Familie 2004 in Potsdam treffen. Viele müssen von weit her anreisen, einige sind schon längst wieder hier. Die "Apfelgräfin" zum Beispiel. Daisy Gräfin von Arnim. Mit ihrer mobilen Mosterei fährt sie über die Dörfer, und im Hofladen im uckermärkischen Lichtenhain verkauft sie Produkte rund um den Apfel, demnächst ist der rot-weiße "Arnimstaler" im Angebot. Von Helmstedt aus war sie Mitte der 90er in die Uckermark gezogen, als ihr Mann Michael Graf von Arnim einen Teil des väterlichen Besitzes zurückkaufte.

In der Uckermark hatte das Geschlecht, aus der Altmark kommend, im Mittelalter Fuß gefasst, und es prägte die Region jahrhundertlang. Vorfahren von Michael Graf von Arnim stammen aus Boitzenburg. Dort gehört heute Adolf-Heinrich Graf von Arnim zu den Initiatoren für die Restaurierung der Kirche. Der 79-Jährige bewohnt mit seiner Frau Angelica, einer Turnierreiterin, das Jagdschloss Mahlendorf. Er begleitet auch die Restaurierung von Schloss Boitzenburg, des größten nicht von Königen erbauten Schlosses im Land Brandenburg.

Von 1528 an wohnten darin von Arnims, Graf Adolf-Heinrich bis 1945. Heute ist das "Neuschwanstein des Ostens", wie es der jetzige Besitzer Oliver Erbacher nennt, ein gefragtes Familienhotel. Für den Grafen ist die Uckermark ein Paradies, die Seerosen im See nennt er schwärmerisch "Lotosblumen des Ostens". Und er möchte der Gemeinde helfen, wie zu Zeiten seines Vaters wieder Wisente anzusiedeln.

Spuren der Familie von Arnim führen von Boitzenburg in einer Stunde durch den Buchenwald nach Kröchlendorff. Dort gibt es das 1844 bis 1848 von Eduard von Knoblauch, dem Architekten der Berliner Synagoge, für Oskar von Arnim erbaute Schloss - heute Gästehaus und Seminarstätte des Outward Bound, und den von Peter Joseph Lenné gestalteten Park. Barbara von Oppen, die Enkelin des letzten Besitzers, wohnt mit ihrer Familie wieder im Ort, renovierte liebevoll das alte Inspektorenhaus, in dem sie zwei Jahre ihrer Kindheit verbrachte. Als Gemeinderatsmitglied hat sie viele Ideen. Ein Schmuckstück schon jetzt ist die von Ferdinand von Arnim 1864 gebaute neugotische Schlosskirche.

Ortswechsel: In Gerswalde lebt Adolf-Heinrich von Arnim im denkmalgerecht restaurierten Haus des einstigen Dorfschmiedes. Der heute 87-jährige Jurist war 1992 in den Ort seiner Jugend zurückgekommen, übernahm die väterliche Mühle und bewahrte so mehrere Arbeitsplätze in der ansonsten durch eine hohe Arbeitslosigkeit gebeutelten Region. Das Museum in der Wasserburg, das Schloss und die Kirche gehören heute zu seinen Hobbys.

Und die Eisenbahn, für deren Wiederinbetriebnahme er streitet. Unter anderem die Idee des derzeit getesteten Rufbusses in den Abendstunden stammt von ihm.

Das südlich von Gerswalde gelegene Schlosshotel Herrenstein war einst ebenfalls Arnimscher Besitz, und im Gutshaus im drei Kilometer entfernten Friedenfelde wohnten die Eltern des Dichters der Romantik, Achim von Arnim. Dort schmückt ein Kachelofen das vegetarische Café.

Im ebenfalls in der Nähe von Gerswalde stehenden Gutshaus Blankensee schaut Rapunzel aus dem Fenster und macht auf im Park stehende Märchenfiguren aufmerksam. Das war eine Idee von Victoria Gräfin Hahn von Burgsdorff, der Ururenkelin des Dichterehepaares Achim und Bettina von Arnim. Sie will das Gutshaus für Besucher attraktiver machen. Die Gräfin, ihr Mann Clemens Graf Hahn von Burgsdorff und die Familie des Sohnes betreiben wie andere Rückkehrer Landwirtschaft. Bewirtschaftet von einem anderen von Arnim wird auch Gut Groß Fredenwalde, wo Alard von Arnim, CDU-Abgeordneter im Potsdamer Landtag, tätig ist.

Noch nicht restauriert werden konnte Zernikow, bekannt aus dem Buch von Clara von Arnim "Der grüne Baum des Lebens", wohin ebenfalls ein Nachfahre der Familie zurückkehrte. In Criewen an der Oder, einem weiteren Arnimschen Besitz, hat im Schloss das Nationalparkzentrum Unteres Odertal seinen Sitz genommen.

Dem alten, umfangreichen Besitz der Familie ist in Arnimshain am Rande der Uckermark ein Denkmal gesetzt. Dedo von Arnim betreibt dort im 1923 gebauten Herrenhaus ein Hotel und hat den Zimmern Namen alter Arnimscher Besitzungen gegeben. Pünktlich zum Jubiläum gab der Verlag Degner & Co., Neustadt an der Aisch, das genealogische Sammelwerk im Deutschen Familienarchiv über die von Arnims heraus.

## **"Neuschwanstein des Ostens" in Boitzenburg**